Werk

Titel: Geographisches Schrifttum

Ort: Berlin

Jahr: 1969

PURL: https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?385984391_0100|LOG_0018

Kontakt/Contact

Digizeitschriften e.V.
SUB Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen

info@digizeitschriften.de

Geographisches Schrifttum

Besprechungen

Orbis Geographicus 1964/66. World Directory of Geography pt. 2: Geographers by Countries. Compiled and Edited on behalf of the International Geographical Union in Cooperation with the National Committees by E. Meynen. 1 Bild. Wiesbaden, Franz Steiner (1967). XVI u. 511 S. Geographisches Taschenbuch 1964/65, Sonderband. Vorgelegt in Vorbereitung des 21. Internationalen Geographentags New Delhi 1968. DM 28,—.

Endlich ist der lang erwartete zweite Teil des Orbis Geographicus 1964/66 erschienen, nunmehr in Vorbereitung des 21. Internationalen Geographentages in New Delhi 1968. Er enthält nach Ländern geordnete Listen der wissenschaftlich tätigen Geographen; im Unterschied zur vorigen Ausgabe von 1960 sind die Länder diesmal nicht nach dem französischen, sondern nach dem englischen Alphabet angeordnet. Die von HEINZ SCHAMP bearbeitete Neuausgabe wird ihre Unentbehrlichkeit genauso beweisen wie ihre Vorgängerin von 1960.

FRIDO BADER (Berlin)

Lehmann, Herbert: Goethe und Gregorovius vor der italienischen Landschaft. Wiesbaden, Franz Steiner 1967. 32 S. Sitzungsberichte der Wissenschaftlichen Gesellschaft an der Johann-Wolfgang-Goethe-Universität Frankfurt/Main, Bd **3** (1964) Nr **5**. DM 4,—.

H. LEHMANN vergleicht Textstellen aus Goethes „Italienischer Reise" und Gregorovius' „Wanderjahren in Italien" und kommt zu dem Ergebnis, daß sich hier „zwei Zeitalter, das rational nüchterne 18. und das romantische 19. Jahrhundert" gegenüberstehen, aber auch der „‚objektiv' beobachtende Naturforscher" einerseits und das oft sentimental umfärbende Auge des Historikers andererseits (S. 197).

Das Ergebnis der sehr anregenden Studie ist im allgemeinen sicher richtig. Im einzelnen mögen von den möglichen methodischen Einwänden zwei wenigstens angedeutet werden:

1. Der Autor neigt bei der Interpretation zur Anwendung von Universalien wie „romantisch", „unromantisch", „nüchternes 18. Jahrhundert", „objektiv", „originär" usw., die jeweils einen etwas zu weiten Phänomenbereich decken. Einige Züge, die H. LEHMANN bei Gregorovius als romantisch empfindet, sind überdies viel älter als die Romantik (im deutschen Sinne des Wortes); ein Satz wie: „Erst das romantische 19. Jahrhundert entdeckt und sucht den Reiz der Öde, der schwermütigen Verlassenheit" (S. 194) ist ohne weitestgehende Einschränkung nicht haltbar.

2. „Klischee" bzw. „Umfärbung" versus „originäre Beobachtung" (samt den assoziierten Wertnuancen) scheinen dem Rezensenten keine sehr weittragenden Kategorien der Interpretation von literarischer Natur- und Landschaftsbeschreibung zu sein („originär" erscheint uns auf den ersten Blick meist das, dessen literarische Muster uns unbekannt sind). Dies zeigt sich z. B. bei der Interpretation einer Goethestelle (S. 189), in welcher der Autor eine „von jedem Seh-Klischee freie Beobachtung" erkennt, deren Wendungen aber geläufige Parallelen in der zeitgenössischen Kunstliteratur (z. B. in Gemäldebeschreibungen) haben.

Diese Einwände vermindern aber kaum die anregende Kraft der Studie.

GERHARD HARD (Bonn)

Brinkmann, Roland (Hrsg.): Lehrbuch der Allgemeinen Geologie. Bd **3**. Mit 364 Einzelabbildungen, 62 Tabellen u. 3 Falttafeln. Stuttgart: Ferdinand Enke 1967. VIII u. 630 S. DM 98,—.

Band 3 des vorliegenden Lehrbuchs bringt die Abschnitte über den Magmatismus und die Umbildung der Gesteine. Es schließen sich die Kapitel an: Methoden der absoluten Zeitmessung, Paläogeographie, Methoden der Paläoklimatologie, Geophysik und Geochemie. Auch dieser Band kann als wohlgelungen betrachtet werden, der Inhalt geht fast schon über die Darstellung in einem Lehrbuch hinaus und reicht an ein Nachschlagewerk heran. Es liegt in der Natur eines solchen Buches, das von mehreren Bearbeitern verfaßt wird, daß sich gewisse Überschneidungen in einzelnen Kapiteln nicht ganz vermeiden lassen, so etwa vom Magmatismus über die Umbildung der Gesteine bis zur Geochemie. Im Abschnitt über die Systematik der Sedimente hätte man sich eine ausführlichere Darstellung gewünscht, sie umfaßt nur knapp fünf Seiten. Man vermißt hier auch einen Hinweis auf Turbidite, Rhythmite u. a. heute bereits viel gebrauchte Begriffe. Hinweise auf die weit verbreiteten Olisthostrome und Olistholithe sind weder im 3. noch im 1. Band des Lehrbuches vorhanden, dasselbe gilt für die gerade in geosynklinalen Trögen so typischen und ausgedehnten Resedimentationen. Im Kapitel über die radioaktive Zeitmessung müßte in der Tabelle auf S. 303 der Zerfall von K^{40} in die Endisotope Ca^{40} und Ar^{40} mit den entsprechenden Halbwertszeiten berücksichtigt werden, der angegebene gemeinsame Wert für Ca^{40} und Ar^{40} trifft in dieser Form nicht zu. Neu in einem geologischen Lehrbuch und daher sehr zu begrüßen ist das ausführliche Kapitel über Paläogeographie, wo sich auch Hinweise auf Strömungen und Resedimente finden. Ein weiterer sich hieraus ergebener Abschnitt ist die Paläoklimatologie, in dem Klimazeugen wie Fossilien oder Sedimente, aber auch morphologische Formen geschildert werden. An allen diesen Einzelheiten setzen die Methoden der Paläoklimatologie an. Die beiden letzten Abschnitte sind der Geophysik und der Geochemie gewidmet, die zum erstenmal in einem deutschen Lehrbuch der Geologie erscheinen und damit den Rahmen der Geologie erfreulich erweitern und ausfüllen. Im Abschnitt Geophysik wiederum hätte man sich freilich eine etwas übersichtlichere und klarere Darstellung gewünscht.

Dieses Buch der Allgemeinen Geologie ist so abgefaßt, daß es nicht nur von Geologen, sondern auch von den Angehörigen der Nachbarfächer mit Erfolg herangezogen werden kann und muß. Für die nächste Auflage wäre ein besseres Sachregister ebenso wünschenswert wie die Ausmerzung von Druckfehlern im Text. MAX RICHTER (Berlin)

Lotze, Fr. und K. Schmidt (Hrsg).: Präkambrium. 1. Teil: Nördliche Halbkugel. 72 Abb., 19 Tab., 1 Tafel. Stuttgart, Ferdinand Enke 1966. XV u. 388 S. Handbuch der stratigraphischen Geologie, Band **131.** DM 113,—.

In der Einleitung wird von F. LOTZE ein kurzer Überblick über die Geschichte und die heutigen Probleme des Präkambriums gegeben, für das keine biostratigraphische Gliederung möglich ist. Auch sein oberer Teil mit Lebensspuren, das Proterozoikum, entzieht sich einer solchen. Älteste Lebensspuren sind nur pflanzlicher Herkunft und gehen bis 2,7 Mia. Jahre zurück (Südafrika bis über 3 Mia. Jahre, Ref.). Eine Trennung Archäikum — Algonkium der früheren Gliederung ist nicht möglich, daher wird einheitlich für alle Kontinente alles, was vor dem Kambrium liegt und damit älter als 600 Mio. Jahre ist, als „Präkambrium" bezeichnet.

Die größten Schwierigkeiten bestehen in der oft versuchten Gleichsetzung einzelner Gesteinskomplexe bzw. von Gebirgsbildungen oder Diskordanzen im Präkambrium der einzelnen Kontinente. Bisher hat die fortschreitende Altersbestimmung immer wieder alle Gliederungen unbrauchbar gemacht. Zudem ist die geologische Erforschung des Präkambriums der einzelnen Kontinente sehr verschieden weit vorgeschritten, am weitesten natürlich in den Bergbaugebieten. Als Untergliederung haben sich in dem vorliegenden Band Archäikum und Proterozoikum durchgesetzt, nur für China, Korea und Indien wird einheitlich Präkambrium gebraucht.

Nordamerika und Europa sind von K. SCHMIDT, die asiatischen Gebiete der UdSSR von H. J. TESCHKE, China und Korea von BIQ CHINGCHANG und der indische Subkontinent von N. D. CHATTERJEE bearbeitet worden. In jedem der einzelnen Abschnitte wird eine Fülle von Beobachtungen und Ergebnissen geboten, die eine Beschäftigung mit diesem ältesten Teil der Erdgeschichte, der fünf oder sechsmal so lang ist wie alles Ge-

schehen seit dem Kambrium, überaus erleichtert, zumal alle neuen Ergebnisse und Probleme zur Darstellung kommen.

Für die meist durch umfangreiche Metamorphosen und anatektische Vorgänge umgebildeten Serien sowie für exakte Altersangaben ist der vorliegende Band eine vorzügliche Zusammenfassung. Trotzdem basieren noch in vielen Fällen die Altersangaben auf einer einzigen Methode, noch unkontrolliert von anderen Methoden. Aber man sieht, welche großen Fortschritte in den letzten Jahrzehnten, ja sogar Jahren, in der Erforschung des „Fundaments" der Erde gemacht worden sind. Leider kann hier auf Einzelheiten nicht eingegangen werden. Schon der vorliegende erste Band über das Präkambrium ist für jeden, der sich mit geologischen Dingen befassen muß, unentbehrlich. MAX RICHTER (Berlin)

Walter, Heinrich und Helmut Lieth: Klimadiagramm-Weltatlas. 3. Lieferung, unter besonderer Mitwirkung von Elisabeth Harnickell. 63 Blätter mit Karten u. Diagrammen, Gesamttitel usw. Jena: Gustav Fischer 1967. MDN 65,—.

6 Jahre nach Ausgabe der ersten Lieferung liegt nun die 3. und damit letzte Lieferung dieses in Form und Umfang ungewöhnlichen klimatologischen Nachschlagewerkes vor. Über die außerordentliche Datenfülle ist in den Rezensionen zu den beiden ersten Lieferungen schon berichtet worden [DIE ERDE **42** (1961), S. 309—310; **97** (1966), S. 56]; die gerade deshalb häufig angestrebte Benutzung fällt jedoch recht schwer. Das DIN A 2-Format und das einem Kleinkind entsprechende Gewicht von 9 kg lassen den Gedanken aufkommen, ob es nicht vorteilhafter gewesen wäre, ein mehrbändiges Handbuch in „handlicherem" Format daraus zu machen, etwa in der Art des leider nicht ganz vollendeten Klimahandbuches von KÖPPEN und GEIGER, das in seiner Konzeption in weiterem Sinne wohl als ein Vorläufer des Klimadiagramm-Weltatlasses betrachtet werden kann.

Insgesamt bietet der vorliegende Atlas rund 8000 Diagramme klimatologischer Beobachtungsstationen, jeweils etwa 4,5×4,5 cm groß sowie 55 Haupt- und Nebenkarten. Hinzu kommen noch eine kleinere Anzahl von Profilen und Klimatogrammen. Die Diagramme sowie die in ihnen enthaltenen zusätzlichen digital angegebenen Mittel- und Extremwerte verraten zwar die Fachrichtung der Bearbeiter — die Botanik — sind aber sicher eine Fundgrube auch für Wissenschaftler vieler benachbarter Fachrichtungen einschließlich technischer Disziplinen. Die „moderne" Klimatologie, vom wenig aussagenden Mittelwert fortstrebend, wird vielleicht statistisch bessere Aussagen, etwa Standard-Abweichungen, vermissen. Wer aber könnte den notwendigen Arbeitsaufwand noch bewältigen? Der Klimadiagramm-Weltatlas ist (und bleibt sicher für einige Jahrzehnte) das umfangreichste und mit eines der besten klimatologischen Standardwerke. GERT HOFFMANN (Berlin)

Küchler, A. W.: Vegetation Mapping. 21 Fig., 30 Tables. New York: Ronald Press (1967). VI u. 472 S. $ 15,—.

Zwar gab es 1959 in Stolzenau/Weser und 1960 in Toulouse Kolloquien, die ausschließlich Fragen der Vegetationskartierung gewidmet waren und deren Ergebnisse auch im Druck erschienen sind, aber ein Buch aus einer Feder wie das vorliegende von A. W. KÜCHLER, das Erwägungen über alle praktischen und theoretischen Aspekte der Vegetationskartierung anstellt, gab es bisher noch nicht. Dabei kann der Verfasser z. T. auf eigene frühere Arbeiten zurückgreifen, so beim Kapitel „Mapping Dynamic Features" auf seinen Vortrag „Mapping the Dynamic Aspects of Vegetation" beim 97. Internationalen Kolloquium des Centre National de la Recherche Scientifique in Toulouse 1960 [Méthodes de la cartographie de la végétation, Paris 1961, S. 187—201] und beim folgenden Kapitel „Compiling Small-Scale Maps", auf einen entsprechenden Vortrag beim Internationalen Symposion für Vegetationskartierung 1959 in Stolzenau [Ber. Intern. Symp. Weinheim 1963, S. 39—46]. Er führt gleichzeitig in die wichtigsten europäischen Schulen vegetationskundliche Arbeit ein (BRAUN-BLANQUET, GAUSSEN, EMIL SCHMID) und hebt dabei GAUSSENS ökologische Methode besonders hervor. Und er hat selber in den Vereinigten Staaten bahnbrechende Arbeit geleistet, ein eigenes physiognomisches System entwickelt, das mit Buchstabenformeln arbeitet [deutsch in Petermanns Geogr. Mitt. **94** (1950), S. 1—6] und nicht zuletzt eine große Vegetationskarte der Vereinigten Staaten im

Maßstab 1:3168000 veröffentlicht [Amer. Geogr. Soc. Spec. Res. Publ. **36**, 1964], deren physiognomisch-floristische Einheiten keinem hierarchischem Zwang unterliegen, sondern empirisch gebildet wurden [vgl. die Besprechung J. SCHMITHÜSENS in DIE ERDE **96** (1965), S. 330 - 331].

Aus reifer Erfahrung also ist die vorliegende Anweisung zur Kartierung der Vegetation geschrieben, die mit den Worten anhebt: „The time for vegetation mapping has arrived." Es ist erfreulich, daß nicht eine bestimmte Methode als die allein richtige angeboten wird (auch nicht KÜCHLERS eigene), sondern daß der Verfasser immer wieder betont, Art der Vegetation im zu bearbeitenden Gebiet, Maßstab der Kartierung und schließlich Zweck der fertigen Karte könnten ganz verschiedene Methoden, auch neu zu entwickelnde, erfordern, um zu optimalen Ergebnissen zu führen. Lediglich BRAUN-BLANQUETS System in seiner ursprünglichen Form scheint mehr einer Klassifizierung der Vegetation als ihrer Kartierung entgegenzukommen, vor allem bei kleineren Maßstäben.

Gleichzeitig wird ein in diesem Ausmaß bisher ebenfalls nicht vorliegender Überblick über Vegetationskarten aus den verschiedensten Teilen der Erde geboten, deren Methoden erläutert werden, wenn auch nur ein einziger Ausschnitt (aus GAUSSENS berühmter Carte de la végétation de la France 1:200000, feuille Perpignan) im Farbdruck wiedergegeben werden konnte.

Jeder vegetationskundlich Arbeitende wird dieses Buch auf seinem Bücherbord nicht missen wollen.

FRIDO BADER (Berlin)

Niemeier, Georg: Siedlungsgeographie. 16 Abb. (Braunschweig): Georg Westermann (1967). 127 S. Das Geographische Seminar. DM 8,80.

NIEMEIER ist es gelungen, auf rd. 100 Seiten die Allgemeine Siedlungsgeographie zusammenzufassen. Indem er z. B. bei den Ortsformen, der topographischen und geographischen Lage ländliche Siedlungen und Städte hintereinander behandelt, kommt hier das Besondere der Städte allerdings wenig zur Geltung. Sicher kann man über manche Begriffsbildung oder über die Anordnung mancher Abschnitte etwas anderer Meinung sein, zumindest aber wird der Überblick, der als Ziel gesetzt war, gewahrt.

Aufgabe und Geschichte der Siedlungsgeographie, der Siedlungsraum und seine Grenzen, die Typologie der Behausungen und der Ortsgrundrisse, geographische und topographische Lage sowie die Flurformen schließen den ersten größeren Abschnitt ab. In der typologischen Gliederung und Ordnung der Siedlungen werden Siedlungsart und Ortsgröße behandelt, was dann zur Stadtdefinition überleitet. Unter den Funktions- und Strukturtypen der Siedlungen werden die Gemeindetypisierung und die städtischen Funktionstypen ebenso wie die innere Gliederung der Städte verstanden. Es folgt der hierarchische Aufbau der Städte. Dann wird die historisch-genetische Schichtung des Siedlungsbildes besprochen, darunter auch die „Siedlungsstilregionen", wobei dieser Begriff zum Abschluß noch einmal als Überschrift auftritt, worunter hier nun die stadtfreien Siedlungsstilregionen, diejenigen des Hirtennomadismus bis hin zu den unterschiedlich ausgeprägten Stadtkulturen gemeint ist. Hinsichtlich der Abbildungen konnte wohl nur eine Auswahl geboten werden, die sich vor allem auf die physiognomisch faßbaren Bereiche beschränkt.

GABRIELE SCHWARZ (Freiburg)

Deutscher Verband für Wohnungswesen, Städtebau und Raumplanung (Hrsg.): **Aspekte der Stadterneuerung.** (Köln 1967). 178 S. 27 Abb. Schriften des Deutschen Verbandes für Wohnungswesen, Städtebau und Raumplanung. Heft **73**. DM 14,90.

Rechtzeitig zum Kongreß des Internationalen Verbandes für Wohnungswesen, Städtebau und Raumordnung im August 1967 in Berlin — der unter dem Thema „Die Stadterneuerung und die Zukunft der Stadt" stand — legte der deutsche Mitgliedsverband diese Schrift als Diskussionsmaterial vor. Über diese engere Zweckbestimmung hinaus hat es der Deutsche Verband verstanden, eine Zusammenfassung des Forschungsstandes der für die Stadterneuerung wichtigsten Wissenschaften und Themenbereiche zu geben, die sich der Interessent sonst in dem weit verzweigten Fachschrifttum selbst erarbeiten müßte. In den fünf Beiträgen von H. DIX (Wirtschaft und Stadterneuerung), G. ISENBERG (Die städ-

tische Infrastruktur), R. Hoffmann (Stadterneuerung und Verkehr), M. Schwonke (Soziologische Überlegungen zur Stadterneuerung), F. Rosenberg (Die Pflege des Stadtbildes bei der Stadterneuerung) wurde versucht, den Aufgabenwandel in der Stadtsanierung — ausgehend von der Beseitigung baulicher Mißstände und hinführend zur Erreichung einer optimal funktions- und bedarfsgerechten Stadtstruktur — und die sich daraus ergebenden vielfältigen Konsequenzen für die verschiedenen Aspekte zu skizzieren. Die ausführlichen Zusammenfassungen in englischer und französischer Sprache sind bei diesem Thema von globalem Interesse besonders zu begrüßen.

Dieter Partzsch (Köln)

Die Ansprüche der modernen Industriegesellschaft an den Raum. 1. Teil: Raum und Natur 1. Forschungsberichte des Ausschusses „Raum und Natur" der Akademie für Raumforschung und Landesplanung. 30 z. T. farbige Textabbildungen und 3 Farbkarten im Anhang. Hannover: Jänecke 1967. XVI u. 140 S. Forschungs- und Sitzungsberichte der Akademie für Raumforschung und Landesplanung. Band **33**. DM 32.—.

Der Forschungsausschuß „Raum und Natur" der Akademie für Raumforschung und Landesplanung hat sich die Aufgabe gestellt, an einem repräsentativen Modellgebiet eine Bilanz aufzumachen zwischen den quantitativen Anforderungen einer liberalen, wirtschaftlich von der Industrie bestimmten Massengesellschaft an Areale mit bestimmten ökologischen Qualitäten der naturräumlichen Ausstattung und gewissen Charakteristika der kulturlandschaftlichen Gestaltung einerseits und den im Wirkungsnahbereich dieser Gesellschaft liegenden Möglichkeiten andererseits. Eine enorm schwierige Problemstellung, zumal wenn über die Festlegung des bereits Abgelaufenen hinaus im Interesse der Planung auch eine Extrapolation auf die „mittlere Zukunft" (ungefähr 20 Jahre) angestrebt werden muß. Es ist aber genau die Kernfrage der Raumforschung an die Geographie. Sie muß aufgegriffen werden, wenn die Geographen Ansprüche auf einen Platz im Team der Raumforscher und -planer erheben wollen.

Als Modellgebiet wurde ein Breitenausschnitt vom Pfälzer- zum Odenwald mit der Rhein-Neckar-Ballung um Mannheim als Kernbereich ausgewählt. Für dieses behandelt J. H. Schultze, der Vorsitzende des Ausschusses, nach der Erläuterung der Problemstellung die geographische Gesamtstruktur in Form eines länderkundlichen Abrisses, welcher in der methodischen Anlage und in der Art, wie auf dem Weg über die physiognomische Auswirkung die Reaktionen der Gesellschaftsgruppen erfaßt werden, sehr wohl geeignet ist, als Muster für ähnliche Untersuchungen zu gelten. H. Hecklau steuert zum Gesamtproblem die Erfassungs- und kartographische Darstellungsmöglichkeit des Gefüges der Kulturlandschaft auf der Basis von Kulturlandschaftszellen am Beispiel eines Ausschnittes von Bergstraße und Odenwald zwischen Schriesheim und Wilhelmsfeld bei. P. Loest macht an einem Profil von Schwetzingen zum Kraichgau die räumliche Entwicklung einheitlicher, künstlich geschaffener bzw. in bestimmter Weise gestalteter Areale (Technochoren) im Verlauf der letzten 100 Jahre deutlich. Auch diese prägnanten Arbeiten geben studierenswerte Muster. Drei Beiträge beschäftigen sich mit dem Klima des Modellgebietes. Die Temperatur- und phänologischen Verhältnisse behandelt F. Schnelle, H. Schirmer analysiert die Niederschlagsstruktur und R. Neuwirth untersucht die Luftverschmutzung (Aerosolverhältnisse), wobei sich interessanterweise kein hinreichender Beweis für die Beeinflussung der Rheinebene durch die Emissionen des Ballungsraumes Mannheim—Ludwigshafen ergeben hat. Schließlich nimmt C. Müller noch Stellung zum Problem des Müllanfalls und der Müllbeseitigung aus der Sicht der Landesplanung.

Im Ganzen enthalten die vorliegenden ersten Veröffentlichungen des genannten Ausschusses methodisch wichtige Anregungen zur Landschaftsforschung und geben jedem wertvolle Hinweise, der sich mit der Beitragsmöglichkeit der Geographie für die Raumforschung befaßt.

Wolfgang Weischet (Freiburg)

Statistisches Bundesamt Wiesbaden: Allgemeine Statistik des Auslandes. Länderkurzberichte: Brasilien 1967. 28 S. Israel 1967. 28 S. Stuttgart und Mainz: Kohlhammer (1967). Preis je DM 1.—.

Das Statistische Bundesamt erwirbt sich seit einiger Zeit ein großes Verdienst durch

Veröffentlichung von „Länderkurzberichten", die in knapper Zusammenstellung die wichtigsten statistischen Angaben über die demographische und insbesondere die wirtschaftliche Struktur und Entwicklung einzelner Länder bringen. Sie unterscheiden sich von den in der gleichen Reihe veröffentlichten „Länderberichten" durch eine erhebliche Straffung, die eine häufigere Folge und damit eine für den praktischen Gebrauch um so wertvollere Aktualisierung der Berichterstattung ermöglicht. Die jetzt vorliegenden Berichte über Brasilien und Israel entsprechen dem gewohnten und zweckmäßigen Schema. Vielleicht wird gerade der Geograph und vor allem der Wirtschaftsgeograph statt der vom Bundesamt so beliebten Vertiefung in soziologische Einzelheiten sehr viel lieber ausführlichere Angaben über den Außenhandel erhalten, der gerade auch für die Beziehungen zwischen Deutschland und Brasilien so bedeutungsvoll ist. Die gewerblichen Betriebe werden aufgegliedert nach Größenklassen mit 1—4, 5—9, 10—19 usw. Arbeitern — wen interessiert das wirklich? —, während beispielsweise die für die Beziehungen zwischen Deutschland und Brasilien so wichtigen Außenhandelszahlen viel zu dürftig wiedergegeben werden. Hier erfährt man zwar den Wert der wichtigsten Ausfuhrgüter, aber nicht die Mengen und auch den Wert nicht aufgegliedert nach Empfangs- bzw. Lieferländern, ein Mangel, der auch an dem so wichtigen Standardwerk, dem Statistischen Jahrbuch des Bundesamtes, schmerzlich auffällt. Sehr erwünscht sind die den Länderkurzberichten beigefügten Übersichtskarten, die die Wirtschaftsstruktur wiedergeben; natürlich können auch sie nicht das schwierige Problem der Unterscheidung von wichtigen und unwichtigen Bergbau- bzw. Industriestandorten lösen.

Ferdinand Friedensburg (Berlin)

Der Beitrag der Landwirtschaft zur regionalen Entwicklung. 35 Abb. Hannover: Gebrüder Jänecke 1967. XVI u. 277 S. Forschungs- und Sitzungsberichte der Akademie für Raumforschung und Landesplanung. Bd **36.** Raum und Landwirtschaft **6.** Forschungsberichte des Ausschusses „Raum und Landwirtschaft" der Akademie für Raumforschung und Landesplanung. DM 36,—.

Der Umstrukturierungs- und Neuordnungsprozeß, vor den sich die deutsche Landwirtschaft gestellt sieht, um an der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung teilzuhaben, wird in recht erheblichem Umfang auch von den außerlandwirtschaftlichen Wirtschaftszweigen beeinflußt, gefördert oder gehemmt, und bedarf daher zur Lenkung und Planung einer umfassenden Gebietsanalyse und Raumordnungskonzeption. Es genügt also nicht, einzelne homogene Wirtschaftsräume abzugrenzen — so wichtig das für die Bestandaufnahme auch sein mag —, sondern es kommt darauf an, die gegenseitige Ergänzung und Verflechtung, die funktionale Zusammengehörigkeit von Teilgebieten in sozialökonomischen Regionen als übergeordneten Planungseinheiten zu erkennen, um dorthin staatliche und politische Initiative und Aktivität zu weisen.

Der Forschungsausschuß Raum und Landwirtschaft der Akademie für Raumforschung und Landesplanung übergibt mit diesem Bericht das Ergebnis seiner mehrjährigen Untersuchungen der Öffentlichkeit. Zwei grundsätzliche Arbeiten zum Gesamtproblem von Theodor Dams über Bemerkungen zu einer räumlichen Betrachtung von Landwirtschaft und Landnutzung in der volkswirtschaftlichen Entwicklung und Gerhard Isbary über die funktionalen Beziehungen innerhalb der Region stehen vor zwölf Einzelstudien in Teilregionen, die praktisch Kreisuntersuchungen darstellen, aus denen abschließend Konrad Meyer ein Resümee zu ziehen sucht. Die Unterschiede der Untersuchungsräume liefern eine solche Vielzahl von Argumenten und Aspekten raumwirtschaftlicher Gestaltungsmöglichkeiten und -grenzen, daß sie das Anliegen des Forschungsausschusses wirkungsvoll zu unterstützen vermögen. Dieser Band weist der so vielzitierten Agrarstrukturpolitik einen Aktionsrahmen zu, der sie erfreulicherweise von jedem Ressort- und Standesdenken befreit und zu einem allgemeinen Anliegen werden läßt. Es wäre erfreulich und zu wünschen, wenn dieses Buch entsprechende Beachtung fände.

Lothar Richter (Berlin)

Kaufmann, Gerhard: Probleme des Strukturwandels in ländlichen Gebieten Schleswig-Holsteins, dargestellt an ausgewählten Beispielen aus Ostholstein und dem Programm-

Nord-Gebiet. 55 Fig., 87 Tab. im Text, 32 Bilder im Anhang. Kiel: Selbstverlag des Geographischen Instituts der Universität 1967. 358 S. Schriften des Geographischen Instituts der Universität Kiel. Band **26** Heft **2**. DM 22,—.

Der Autor hat sich exemplarisch je drei Gemeinden im Jungmoränengebiet und auf der Geest ausgewählt, um die Probleme des Strukturwandels ländlicher Gebiete herauszuarbeiten. Nach einer Einführung in die „Methoden" sowie in die Untersuchungsräume analysiert er in den Hauptabschnitten die Entwicklung der Bevölkerung, der Siedlungen, der Verkehrsverhältnisse und der Wirtschaft sowie den Strukturwandel der Wirtschaft und den Strukturwandel in der kulturellen Dimension.

In der Arbeit wurde mit großem Fleiß eine Unmenge von Material in „Figuren" und Tabellen zusammengetragen und die Objekte bis ins einzelne seziert. Die Untersuchung der räumlichen Verbreitung eines Elementes ist jedoch noch keine Geographie, und zahlreiche Fakten hätten von der Gesamtheit aller Erscheinungen her interpretiert werden müssen.

Der Rezensent ist der Meinung, daß sich ohne Kosten- und Rentabilitätsberechnungen, ohne Berücksichtigung des räumlich bedingten Bruttosozialprodukts die Kernstrukturen, Nodalregionen und Entleerungsgebiete und somit der Aktivitäts- bzw. Passivitätsgrad einer Region nicht erfassen lassen. Die raumbedingten Strukturen und Probleme kommen in dieser Arbeit nur unvollkommen zur Geltung, und es fehlen wichtige, dem Thema gemäße Erhebungen. Die in den jeweiligen Abschnitten „Zusammenfassender Vergleich" und „Wertung" gebotenen Pauschalurteile und Platitüden kennzeichnen die Materialauswertung, und Abschnitte auf Seite 335 müssen wohl als Fehleinschätzung und Utopien eingestuft werden.

Die Verkleinerungen (u. a. Tab. 76 und 83 als Beispiel) erreichen z. T. die Grenze des Lesbaren. Insgesamt sei gesagt, daß die Arbeit zwar sehr umfangreich ist, aber in der vorliegenden Form hätte sie von vielen geschrieben werden können; von einem Geographen hätte man die exakte Herausarbeitung der differierenden räumlichen Probleme und Strukturen erwarten dürfen.

Günter Borchert (Hamburg)

Olbrück, Günter: Untersuchung der Schauertätigkeit im Raume Schleswig-Holstein in Abhängigkeit von der Orographie mit Hilfe des Radargerätes. 18 Fig., 65 Karten, 5 Bilder und 10 Tabellen im Text, 10 Tabellen im Anhang. Kiel: Selbstverlag des Geographischen Instituts der Universität 1967. 172 S. Schriften des Geographischen Instituts der Universität Kiel. Band **26** Heft **3**. DM 12,—.

Die Arbeit basiert auf der Auswertung von 1630 Radarphotos (von insges. 3400 Aufnahmen) mit 91000 Schauern. Der Bearbeitung der räumlichen Verteilung der vier herausgestellten Schauerarten bei speziellen Wetterlagen folgt eine Kartierung bevorzugter Gebiete der Entstehung, Verstärkung, Abschwächung und Auflösung von Schauern und zwar in Abhängigkeit von der Differenz Wasser-/Luft-Temperatur und von bestimmten Wetterlagen. Der Jahresgang der Schauer im Wechselspiel der verschiedenen Wetterlagen mit ihren differenzierten aerologischen Verhältnissen sowie als Funktion der thermischen Struktur der Meeresoberfläche und der Orographie von Schleswig-Holstein wird ausführlich diskutiert.

Der Autor vertritt die Ansicht, daß die Anzahl der wetterwirksamen Faktoren zu zahlreich und zu variabel für eine exakte Vorhersage der Schauer ist. Die betrachteten geographischen Faktoren wirken ebenfalls sehr unterschiedlich. Beides ist nicht weiter verwunderlich bei einem Kollektiv von nur 89 Schauertagen. Die Bearbeiter von Karten mit Tagessummen des Niederschlags wissen, daß ein derartiges Kollektiv für die Erfassung der räumlichen Struktur dieses Elementes nicht ausreicht. Abgesehen von den Veröffentlichungen der Beobachtungen mit dem Berliner Wetterradar fehlt es bisher bei uns an vergleichbaren Untersuchungen. Hoffentlich folgen bald ähnliche Arbeiten unter Ausweitung auf alle Niederschläge für die anderen Bereiche der Bundesrepublik.

Hans Schirmer (Offenbach)

Engelhard, Karl: Die Entwicklung der Kulturlandschaft des nördlichen Waldeck seit dem späten Mittelalter. 27 Karten, davon 12 farbige im Anhang, 6 Textfiguren, 10 Tabellen und 22 Bilder auf Kunstdrucktafeln.

Gießen: Wilhelm Schmitz 1967. 269 S. Gießener Geographische Schriften. Heft **10**. (Gleichzeitig als: Geschichtsblätter für Waldeck Band **58**/1966. Korbach)

Die Entwicklung der nordwaldeckischen Kulturlandschaft gliedert sich in drei Perioden individueller, landschaftswirksamer Prägekräfte: die spätmittelalterliche Wüstungsperiode von 1350 bis 1480, die Periode des frühneuzeitlichen Landesausbaus von 1480 bis 1850 und die Periode großräumiger Wirtschaftsverflechtungen und der industriestädtischen Gesellschaftsordnung nach 1850. Bild und Gefüge der Kulturlandschaft des seiner physischen Ausstattung nach stark differenzierten Untersuchungsgebietes werden auf Grund der Ausschöpfung reichen Archivmaterials und gründlicher Geländeforschung unter wirtschafts-, siedlungs- und sozialgeographischen Aspekten für die drei Perioden analysiert.

Viele Ergebnisse verdienen allgemeine Beachtung, so u. a. die Feststellung, daß der spätmittelalterliche Wüstungsprozeß im wesentlichen durch starken Bevölkerungsrückgang verursacht gewesen und daß die Erhaltung großflächiger Wüstungserscheinungen auf die wirtschaftspolitische Konzeption der Territorialherrschaft in der Periode des frühneuzeitlichen Landesausbaus zurückzuführen sei. Die inhaltsreiche und anregende Arbeit ist kartographisch sehr gut ausgestattet.

Helmut Blume (Tübingen)

Ganser, Karl: Modelluntersuchung zur Dorferneuerung. Strukturanalyse des Marktortes Pförring an der Donau und seines Nahbereiches als Grundlage für ein Dorferneuerungsvorhaben. 32 Tab., 6 Textabb., 5 mehrfarbige Karten und 1 Schwarzweißdiagramm als Beilage. München: Bayerischer Landwirtschaftsverlag (1967). 106 S. Münchner Geographische Hefte **30**. Materialien zur angewandten Geographie **1**.

Die Studie berichtet von einer Strukturanalyse des Marktortes Pförring an der Donau, die das Geographische Institut der T. H. München im Auftrag der Bayerischen Landsiedlung durchgeführt hat. Ziel der Untersuchung ist es, wissenschaftliche Grundlagen für die Dorferneuerung zu gewinnen, d. h. Möglichkeiten für die Verbesserung der Lebensverhältnisse der Bevölkerung dieses bisher wirtschaftlich stagnierenden Gemeinwesens aufzuzeigen.

Das in dieser Publikation vorgelegte wissenschaftliche Ergebnis ist eine methodisch bemerkenswerte siedlungs- und wirtschaftsgeographische Analyse. Hervorzuheben ist vor allem die Tatsache, daß Ganser eine Totalbefragung der Haushaltungen vornehmen konnte und ihm damit ein offensichtlich sehr gutes Material über die Verhaltensweisen der verschiedenen Bevölkerungsgruppen zur Verfügung steht. Das Kapitel „Charakteristische Verhaltensweisen" und die Karte 3 zeigen, wie wichtig ein solches Material für alle geographischen Schlußfolgerungen ist. Ergänzt wird diese Befragung durch Erhebungen über den baulichen Zustand der Gebäude und eine Kartierung der landwirtschaftlichen Nutzfläche. Tabelle 10 (S. 44ff.), die diese Ergebnisse enthält, ist geographisch außerordentlich aussagekräftig.

Dennoch ergeben sich zwei grundsätzliche Fragen zur Gedankenführung Gansers: 1. Reicht der historische Abschnitt aus zur Erklärung des geographischen Phänomens Pförring? Man wünscht sich an einigen Stellen eine Vertiefung des Dargebotenen. Grundbesitz- und Bevölkerungsentwicklung allein scheinen das historische Ursachengefüge nicht umfassend aufzuhellen. Aktuelle sozialgeographische Fragestellung — wie sie die Schrift zutreffend darbietet — erfordern eine stärkere sozialgeschichtliche Fundierung. 2. Hat die Sozialgeographie den Begriff der Gruppe für ihre Forschungsanliegen schon ausreichend definiert? Es fällt auf, daß mit diesem Begriff sehr großzügig umgegangen wird. Einleitend definieren Hartke und Ganser zwar: „Menschen mit gleichartigen Existenzformen und Vorstellungen finden sich zu Gruppen zusammen" (S. 8). Jedoch heißt es schon wenige Zeilen später, daß Landwirte, Gewerbetreibende ... die Gesamtheit der Konsumenten, das gesamte Arbeitspotential als Gruppen aufzufassen seien. Die Sozialgeographie steht offensichtlich vor der Frage, ob sie den bisher von der Soziologie geprägten Begriff der Gruppe verwenden kann und soll oder ob es zweckmäßiger wäre, einen eigenen Gruppenbegriff zu definieren.

Insgesamt ist diese Arbeit Gansers ein sehr anregender und grundsätzlich wichtiger Beitrag zur Methodik der Anthropogeographie.

Klaus-Achim Boesler (Berlin)

Müller, Ewald: Berlin-Zehlendorf. Versuch einer Kulturlandschaftsgliederung. 8 Abb., 3 Kartenbeilagen. Berlin: Dietrich Reimer 1967. 139 S. Abhandlungen des 1. Geographischen Instituts der Freien Universität Berlin. Band 9. DM 30,—.

Wie der Verf. im Vorwort bemerkt, „soll versucht werden, die Methode der Landschaftsfeingliederung auf einen Teil von Berlin zu übertragen".

Nach der Darstellung der naturräumlichen Grundlagen und der Entwicklung des Verwaltungsbezirks Zehlendorf wird sein funktionales Gefüge untersucht, in Zellentypen erfaßt und in Zellenkomplexe gegliedert.

Typische Wesenszüge dieses Berliner Bezirks werden deutlich, hätten jedoch durch stärkere Berücksichtigung sozialgeographischer und politisch-geographischer Phänomene und Probleme bereichert und präzisiert werden können. Auch sei zur Diskussion gestellt, ob angesichts der engen funktionalen und strukturellen Zusammenhänge Zehlendorfs mit den Kreisen Teltow und Potsdam (bis 1950) und vornehmlich den Bezirken Wilmersdorf und Steglitz die weitgehend isolierte Behandlung innerhalb der Verwaltungsgrenzen die Realitäten hinlänglich erfassen kann. Jedenfalls sollte die vorliegende, im wesentlichen sorgfältige und exakte Schrift dazu anregen, auch die genannten Nachbarbezirke entsprechend zu bearbeiten. Dabei müßten allerdings manche zentralen Funktionen bezüglich ihrer Einzugsbereiche und Bedeutung differenzierter abgewogen werden. —

Insgesamt ist die Arbeit als gelungener und anregender Beitrag zur Stadtgeographie zu bezeichnen.

Heinz W. Friese (Berlin)

Köhler, Heinz: Economic Integration in the Soviet Bloc with an East German Case Study. 44 Tabellen. New York: Frederick A. Praeger (1965). XXII u. 402 S. Praeger Special Studies in International Economics and Development. $ 15,—.

Die 1961 abgeschlossene Dissertation (Michigan) über die wirtschaftliche Integration der DDR wurde für den Druck auf den Stand 1963/64 gebracht. Köhler prüft zunächst alle erreichbaren Daten über die offenen und verdeckten Reparationen der Sowjetunion in ihrer Zone, zeigt dann den allmählichen Aufbau einer Außenhandelsabteilung in deutscher Hand (ab 4. 6. 47) und die Entwicklung des Außenhandels (auf Rubelbasis) von Jahr zu Jahr, aufgegliedert nach Handelsblocks bzw. 18 Ländern, wobei 1936 stets als Vergleichsjahr dient. Hauptphänomen: die Umorientierung des Außenhandels der DDR, der sich bis 1948 an die gewachsenen Bindungen gehalten hatte, auf den Ostblock innerhalb von nur zwei Jahren. Neben Berlin-Blockade und einer davon unabhängigen politischen Entscheidung hätten hier Varga, Voznesensky und das Instrument der SAGs erwähnt werden müssen. Während Gründung und Entwicklung des Rates für gegenseitige Wirtschaftshilfe (RGW = CMEA = Comecon) mit dem Wechsel von Autarkie-Wirtschaftsplanung zu (geplanter) Produktionsspezialisierung der Mitgliedstaaten sehr eingehend behandelt werden, wird die dadurch mitbegründete Diskussion um Preistheorie, Rentabilität und Investition recht knapp dargestellt. Die verschiedenen, von Köhler durchgeprüften Kriterien lassen den theoretisch zu erwartenden Einfluß der RGW-Mitgliedschaft auf die Wirtschaft der DDR (noch) nicht erkennen; erst der neue Siebenjahresplan (1964—70) macht ihn deutlich. Die abschließenden Kapitel des Buches behandeln Außenhandelsbilanz und Außenhandelsindex.

Die Stärke des Buches liegt auf dem Sektor Statistik. Die für den Geographen entscheidende Wirtschaftsrealität wird vollständig übergangen; die feinen Verschlingungen von Ideologie, Ökonomie und der vom Mut einzelner getragenen, geistigen Weiterentwicklung sind von Kaser oder Pritzel genauer verfolgt worden. Die in der Einleitung aufgestellte These, daß die DDR als Modellfall für den Integrationsmechanismus gelten könne, wird später nicht untermauert.

Ingeborg Leister (Marburg)

Christfreund, Walter: Verkehrsuntersuchung und -planung, gezeigt am Beispiel der Stadt Weimar. 18 Abb im Text u. 55 Seiten Tafeln m. 109 Abb. Leipzig 1964. 41 S. MDN 73,50.

Die Veröffentlichung enthält die Zusammenfassung von Verkehrsuntersuchungen, die der Verfasser mit einer größeren Zahl von Diplomanden in den Jahren 1958—1960 in der

thüringischen Stadt Weimar durchgeführt hat. Christfreund gliedert sein Werk in die vier Hauptteile: Allgemeine Grundlagen, Verkehrsanalyse, Verkehrsprognose und Empfehlungen zur Neuordnung der Verkehrsverhältnisse. Die wichtigsten und zugleich wissenschaftlich am meisten zu beachtenden Ergebnisse enthält der Abschnitt Verkehrsanalyse. Hier wird eine sorgfältige Erhebung der Verkehrsströme und Verkehrsquellen geboten, wie sie wohl nur wenige deutsche Mittelstädte aufweisen können. Auch die graphische und kartographische Darstellung ist trotz einiger Einwände im einzelnen positiv hervorzuheben.

Bedenken und Kritik sind jedoch an der Gedankenführung und dem Inhalt des Kapitels „Allgemeine Grundlagen" am Platze. Die Ausführungen des Verfassers über die geographische Lage Weimars und seine topographische Entwicklung können nur mit Bedauern zur Kenntnis genommen werden, zumal über diese Fragenkreise bereits Literatur vorliegt, die Christfreund allerdings nicht bekannt zu sein scheint, zumindest aber wird sie nicht zitiert und verwendet. Die Urteile des Verfassers über die Wirtschaftsgrundlagen der Stadt entbehren der Ausgewogenheit. Auch hier sind die vorliegenden Arbeiten zum Thema nicht ausgewertet worden. Im Kapitel über die Verkehrsprognose weist der Verfasser darauf hin, daß in dieser Veröffentlichung nicht alle Gänge der Untersuchung wiedergegeben sind, so daß über die Prognosegrundlagen hier nicht geurteilt werden kann.

Insgesamt scheint es sehr bedauerlich, daß diese in ihren analytischen verkehrswissenschaftlichen Teilen offensichtlich wohlfundierte Untersuchung in der Behandlung der wirtschafts- und verkehrsgeographischen Grundlagen Mängel aufweist. Dennoch ist es sehr zu begrüßen, daß mit der vorliegenden Studie einmal detailliertes wissenschaftliches Material über die Verkehrsverhältnisse einer mitteldeutschen Stadt veröffentlicht wird.

Klaus-Achim Boesler (Berlin)

Ern, Hartmut: Die dreidimensionale Anordnung der Gebirgsvegetation auf der Iberischen Halbinsel. Eine geographisch-ökologische Feldstudie. 12 Textabb., 24 Bilder. Bonn: in Kommission bei Ferd. Dümmler 1966. 136 S. Bonner Geographische Abhandlungen. Heft **37**. DM 19,50.

Während zwei Vegetationsperioden (1962 und 1963) hat der Verfasser in verschiedenen spanischen Gebirgen sorgfältige Einzeluntersuchungen über die Höhengliederung von Flora und Vegetation durchgeführt. Die Ergebnisse werden in einem NNW-SSE-Profil quer durch die Halbinsel (Kantabrisches Gebirge, Kastilisches Gebirge, Andalusisches Gebirge) und in einem SW-NE-Profil durch die Andalusischen Gebirge vergleichbar dargeboten. Der Verfasser verbessert auf Grund seiner Beobachtungen an vielen Stellen die Kenntnisse über die Höhengrenzen der Baumarten und über die räumliche Verbreitung einiger Pflanzenformationen. Die Arbeit wird eingeleitet mit Hinweisen auf die bisherige Literatur, mit allgemeinen ökologischen Bemerkungen und einer gut informierenden Übersicht über die Florenbestandteile der Iberischen Halbinsel.

Josef Schmithüsen (Saarbrücken)

Dongus, Hansjörg: Die Agrarlandschaft der östlichen Po-Ebene. 10 Karten und 42 Abb. Tübingen: Selbstverlag des Geographischen Instituts der Universität 1966. 308 S. Tübinger Geographische Studien. Sonderband **2**.

Die Arbeit behandelt das östliche Gebiet der Po-Niederung, den zentralen Tieflandstreifen zwischen den beiden Fontanilizonen im Bereich der pleistozänen Schuttfächer und holozänen Talauen der Flüsse Brenta, Bacchiglione, Etsch, Po und Reno, wofür der Verfasser den sonst nur in kleinerem Rahmen üblichen Namen Polesine vorschlägt. Altbesiedelte trockene randliche Platten und Flußdämme, feuchte Becken und Lagunen, Strandwälle und das sich seit dem Spätmittelalter bildende Po-Delta ergeben, zusammen mit den klimatologischen und hydrologischen Erscheinungen, bedeutende ökologische Gegensätze. Der Verfasser zeigt klar, daß diese natürlichen Grundlagen nur in geringem Maße die heutige Kulturlandschaft bedingen. Es ist die geschichtliche Entwicklung der Agrarverfassung, die durch ihre aufeinanderfolgenden Betriebsweisen, nämlich die aus dem Großbesitz seit dem Spätmittelalter entwickelte Mezzadria mit Kolonenfamilien, den kleinbäuerlichen Grundbesitz und die Boaria, die Bewirtschaftung von Gütern mit Taglöhnern, das Landschaftsgefüge prägte. Die einzelnen Betriebsweisen haben

eine bestimmte regionale Verbreitung, die nur indirekt aus der Naturlandschaft, direkt aus dem zeitlichen Unterschied der Inwertsetzung der einzelnen Regionen zu erklären ist.

Die Betriebsweisen werden in umfassenden und klaren Folgerungen als die Grundlage der verschiedenen Flurformen, Siedlungstypen, der Bevölkerungsstruktur herausgestellt. Abschließend wird die altbesiedelte Zone der Kolonen und Bauern als solche des Getreide-, Hack- und Futterbaues mit Weinkultur, die jünger besiedelte der mit Taglöhnern betriebenen Großgrundbesitzungen als Obst- und Zuckerrübenzone herausgearbeitet. Dabei kommen etwas zu kurz der Verkehr und die Mechanisierung der Landwirtschaft.

Die Arbeit ist ein Musterbeispiel für die Bedeutung der Gesellschaft hinsichtlich der Gestaltung der Kulturlandschaft. Aus gründlicher Kenntnis des Landes und Verwertung umfangreicher Literatur und Statistik ist ein vorbildliches Werk entstanden, das jedem mit der Kulturlandschaft Beschäftigten empfohlen werden muß.

HERBERT PASCHINGER (Graz)

Wagner, Horst-Günter: Die Kulturlandschaft am Vesuv. Eine agrargeographische Strukturanalyse mit Berücksichtigung der jungen Wandlungen. Mit 43 Abbildungen, 39 Figuren, sowie 5 Karten im Anhang. Hannover: Selbstverlag der Geographischen Gesellschaft 1967. X u. 236 S. Arbeiten aus dem Geographischen Institut der Technischen Hochschule Hannover. Jahrbuch der Geographischen Gesellschaft zu Hannover für 1966.

Die natürliche Gunstlandschaft des Vesuvgebietes in Großstadt- und Meeresnähe hat schon viele geographische Reisende zur näheren Erforschung gereizt und manche haben den Plan auch verwirklicht, doch dies geschah noch nie unter so klaren und modernen agrar- und sozialgeographischen Gesichtspunkten wie durch G. WAGNER. So fällt auch der Vergleich mit einer fast gleichzeitig erschienenen Arbeit von CARMELO FORMICA über das gleiche Thema sehr zu seinen Gunsten aus. Das wichtigste Resultat ist die Aufklärung der raschen Wandlungsvorgänge von der arbeitsintensiven überbesetzten Kleinlandwirtschaft hin zum nichtlandwirtschaftlichen Vollerwerb — auch als Gastarbeiter — mit ertragreicher landwirtschaftlicher Nebentätigkeit (Aprikosen- und Haselnußkulturen). In 5—8 Jahren wird die Umwandlung vollständig vollzogen sein, und in naher Zukunft werden sich weitere Teile der bäuerlichen Sozialgruppen aus den altüberkommenen sozialökonomischen Bindungen lösen. Der sehr hohe Arbeitskräftebesatz wird sich nach WAGNERS Meinung entspannen. Da aber ständig Zuwanderer eintreffen, wird sich zwar die Bodennutzung ändern, nicht aber die Betriebs- und Flurform. — Diese Entspannung mag bei der heutigen Wirtschaftslage zu erwarten sein. Ob das aber grundsätzlich gilt? Dazu ist die Produktion m. E. zu stark export- und welthandelsabhängig.

WAGNER ist es in ausgezeichneter Weise gelungen, die sozialen Verhältnisse in seine Beobachtungen mit einzubeziehen. Nur auf diese Weise ist es möglich, über die rein agrarwirtschaftlichen Erkenntnisse hinaus wirklich kulturgeographische Ergebnisse zu erlangen. Hier sei aber einmal hervorgehoben, was für viele heute entstehende wissenschaftliche Arbeiten gerade auch im Bereich der deutschen Geographie gilt: Ohne die Hilfe der Deutschen Forschungsgemeinschaft wären sie vielleicht gar nicht, sicherlich aber nicht in der hervorragenden Qualität entstanden, hat sie doch nicht nur die nötigen Reisen sondern auch die Ausarbeitung durch Stipendien unterstützt und den Druck der Habilitationsarbeit finanziert.

FRANZ TICHY (Erlangen)

Blanc A.: La Yougoslavie. 15 Fig., 7 Tab. Paris: Armand Colin (1967). 238 S. Collection Armand Colin: No. **398**.

Diese geographische Monographie stammt aus der Feder A. BLANCS, eines guten Kenners der Balkanhalbinsel. Man braucht nicht jede Seite zu lesen, um zu erkennen, daß es sich hier um ein gut geschriebenes Buch über unser Land handelt. Der Verfasser teilte seine Darlegungen in sieben Kapitel ein, und zwar: 1. Allgemeine Strukturen Jugoslawiens; 2. Gebirgsgegend; 3. Slowenische Alpen; 4. Gebiet von Morava und Vardar; 5. Pannonische Ebene; 6. Mittelländisches Gebiet; 7. Probleme der Regionalentwicklung. Der Text ist von allen Überflüssigkeiten frei. Auf diese Weise bekam die Weltöffentlichkeit eine wissenschaftliche Übersicht aus der Feder eines bekannten Fachmannes.

J. F. TRIFUNOSKI (Skoplje)

Afrika-Handbuch für Wirtschaft und Reise. Herausgeber: Afrika-Verein e. V., Hamburg, Peter Colberg, Martin Krämer. Schriftleitung: Kurt Eitner.

Band I: Nord-, West- und Zentralafrika. Mit 1 Übersichtskarte 1:10 Millionen, 31 Stadtplänen und Umgebungskarten, 1 Grundriß sowie Flaggen und Wappen aller Länder. Hamburg, Übersee-Verlag (1967). 430 S. DM 34,80.

Endlich gibt es wieder ein Afrika-Handbuch für Wirtschaft und Reise in deutscher Sprache! Es handelt sich weder um eine geographische Länderkunde noch um ein Reisehandbuch alten Stils, worin etwa bestimmte Reiserouten besprochen werden. Vielmehr hat KURT EITNER als Chefredakteur unter Mitarbeit einer beachtlichen Zahl von Landeskennern ein vielseitiges, stark auf die Interessen des Wirtschaftlers ausgerichtetes Nachschlagewerk geschaffen.

Ein allgemeiner Teil, etwa ein Sechstel des Umfanges ausmachend, gibt, nach praktischen Reisetips, in gedrängter Form die geographischen Grundlagen von MANSHARD, die Geschichte des Kontinents von CORNEVIN und JANTZEN und erstaunlich eingehend Völker, Sprachen und Kulturen von DAMMANN. Dann folgt der wesentliche Länderteil, nachdem bereits auf dem Innendeckel über die einzelnen politischen Einheiten nach Größe, Einwohnerzahl, Unabhängigkeitstermin und Mitgliedschaft in den verschiedenen internationalen Organisationen ein Gesamtüberblick geboten wurde. Dankenswert ist auch eine fünfseitige (!) Liste von Abkürzungen afrikanischer Organisationen.

Die Länderartikel sind einheitlich gestaltet. Zunächst wird eine Klimaübersicht, jeweils für einen großen Raum zusammengefaßt, gegeben. Tabellen zeigen Monatsmitteltemperaturen usw. Die Zahlen für bestrahlten Stoff oder Blech sind ganz interessant, doch sollte man sich nicht darüber täuschen, daß diese Angaben sehr relativ (Farbe usw.) sind und es, trotz der für Blech geringer als für Stoffe angegebenen Erhitzungswerte, nicht ratsam wäre, die Berührung von Blech vorzuziehen: die Leitfähigkeit spielt dabei für die Wirkung eine große Rolle. Es folgen Angaben über Land und Bevölkerung, Religionen, Geschichte, Verfassung, Regierung, Gesundheits- und Ernährungswesen, Währung, Maße und Gewichte sowie Literatur, dann Einreisebestimmungen, beste Reisezeit, Auskunftsstellen, Verkehrsmittel, Feiertage und Anschriften der diplomatischen Vertretungen der afrikanischen Länder in der BRD, Österreich und der Schweiz.

Der Städteteil ist den üblichen Reisehandbüchern ähnlicher. Häufig sind Pläne beigegeben, doch fehlt des öfteren ein leicht abgreifbarer Maßstab, was um so verwirrender wirkt, wenn z. B. bei Tunis auf einem Blatt nebeneinander die gleiche Stadt, in noch dazu verschieden orientierten Ausschnitten von 1:250000, 1:31000 und 1:24000 erscheint. Daß in einem deutschen Reisehandbuch, dessen Pläne, wie es heißt, speziell dafür neu geschaffen wurden, statt Tunis und Umgebung Tunis et ses environs steht, mag manchem auffällig erscheinen, das gleiche gilt für Atlantic Ocean oder Mediterranean Sea. An Stellen, wo keiner der Anlieger diese Bezeichnung gebraucht, ist sicher die deutsche ebensogut wie die englische. Dann folgt jeweils ein umfassender und vielfältig aufgegliederter Wirtschafts-(statistischer)Teil mit Wirtschaftsstruktur und -politik, Finanzwirtschaft, Märkten und Preisen, Verkehrswesen.

Kleine Unebenheiten, wie wenn auf S. 100 von Dattel„bäumen" gesprochen wird oder auf S. 311, aus dem Spanischen übernommen, von Tornados, worunter wir meist Wirbelstürme, aber nicht, wie dort wohl gemeint, etwas kräftigere Gewitterböen verstehen, wenn auf S. 324 von 63000 t Baumwollkörnern statt B.-Saat oder von Reis„entkörnungsanlagen" (Reismühlen, Schälbetrieben) gesprochen wird, wenn die Freude am Fremdwort „diversifiziert" oder „kommerzialisierbar" hervorbringt, oder die Suche nach Erdöl eindrucksvoller als Recherchen bezeichnet wird, wenn in den Tabellen long tons und cu. ft. statt verständlicher metrischer Maße auftreten, tun dem verdienstvollen Gesamtwerk keinen Abbruch, da sie in einer sicher bald zu erwartenden zweiten Auflage leicht ausgemerzt werden können.

ERNST WEIGT (Nürnberg)

Morgan, W. T. W. and N. M. Shaffer: Population of Kenya, Density and Distribution. A geographical introduction to the Kenya Population Census, 1962. A Booklet of 36 pages including 21 maps, 4 figures and 7

tables; a map 1:1000000 in colours in two parts: Kenya, Density of population, 1962; a map 1:1000000 in colours in two parts: Kenya Population Distribution, 1962. Nairobi: Oxford University Press 1966. sh UK 52/6.

This short book illuminates two population maps of Kenya (one a choropleth map giving densities of population, the other a dot map showing population distribution) based on the 1962 Census of Kenya. In broad terms, the authors successfully explain Kenya's population patterns which exhibit an astonishing variety in density gradient and localization. The text describes the sources and characteristics of the maps and gives a general treatment of the national characteristics, urban population and population density. Tables in the text give population numbers, area and density to the location level, and provide ethnic/racial data at district level. These tables show mean population densities to the nearest tenth, (e. g., 491. 2) which strikes one as unjustifiably precise, given the reliability of the data.

The lengthy discussion of the Regional Pattern is the most valuable part of the book. It is written with an historical concern for the demographic and economic changes of this century, as well as for the environmental character of the various sub-regions. It is regrettable that there is not a specific discussion of age/sex ratios, one of Kenya's most interesting and serious regional demographic patterns. Reference maps for the locations and nine maps showing the major ethnic groups in Kenya are included. Taken altogether the book provides very useful supplemental data for the maps and a good first explanation of the patterns. One wishes that every population map at this scale were accompanied by a supporting monograph such as this.

Ph. W. Porter (Minneapolis)

Borchert, Günter: Die Wirtschaftsräume Angolas. Transportprobleme und Rentabilitätsgrenzen der Produktion. 45 Tab., 4 Karten im Anhang. Hamburg: Deutsches Institut für Afrika-Forschung 1967. 150 S. Hamburger Beiträge zur Afrika-Kunde, Bd **6.**

Es geht in diesem Buch um die auch für andere tropische Entwicklungsländer wichtige Frage, welche Exportprodukte aus dem Hinterland der Häfen auf dem Weltmarkt oder auf einem aus politischen Gründen gesteuerten Markt konkurrenzfähig sind und wie weit die Hinterländer der Häfen für diese Produkte reichen. Gestehungs- und Transportkosten sowie Hafenabgaben, Handelsspannen, Exportabgaben u. ä. lassen die theoretischen fob-Preise errechnen und zusammen mit der Naturausstattung und der sozialökonomischen Struktur die Grenzen der Hafen-Hinterländer bestimmen. Grenzen, die mit Weltmarktpreisen, staatlichen Abschöpfungen oder Subventionen, Tarifpolitik der Verkehrsunternehmen u. a. schwanken. So ergaben sich Wirtschaftlichkeitsregionen und exportwirtschaftliche Aktiv- und Passivräume in Angola. Um Transportkosten und Rentabilitätsgrenzen der Produkte zu erfassen, werden die landeskundlichen Grundlagen, die Verkehrsstruktur (besonders Eisenbahnen und Landstraßen) und die Produktionsräume (für Erdöl, Diamanten, Eisenerz, Kaffee, Holz, Sisal, Zucker, Baumwolle und Mais) kritisch gemustert. Die wichtigsten Fakten werden in Tabellen und auf 4 Karten dargestellt.

Man mag fragen, ob das noch Geographie sei. Sicherlich ist es „angewandte Geographie", die nüchtern lebenswichtige Fragen eines Entwicklungslandes so untersucht, wie das mit wirtschaftswissenschaftlichen Methoden und Fragestellungen allein nicht möglich sein würde und wie sie auch der Verf. nicht ohne seine — in mehreren vorangegangenen Arbeiten über Angola erwiesene — Kenntnis von Land und Leuten hätte schreiben können. So ist das Buch auch ein wichtiger wirtschafts- und verkehrsgeographischer Beitrag zur Raumforschung und zur Landeskunde Angolas.

Georg Niemeier (Hausen über Butzbach)

Bandi, Hans-Georg: Alaska. Urgeschichte, Geschichte, Gegenwart. 6 Abb. im Text und 8 Bildtafeln. Stuttgart, W. Kohlhammer (1967). 148 S. Urban Bücher **104.** DM 4,80.

Ein kleines, aber inhaltsreiches Buch, das die Beachtung aller an Nordamerika interessierten Geographen verdient. Bandi ist Ordinarius für Urgeschichte und Paläoethnographie an der Universität Bern und u. a. 1965

mit einer Publikation über die Urgeschichte der Eskimo hervorgetreten. Von besonderer Bedeutung ist die in der vorliegenden Arbeit gegebene kritische Übersicht über die drei großen Einwanderungswellen von Sibirien nach Alaska im engen Zusammenhang mit den pleistozänen Vereisungsperioden und den jeweiligen eustatischen Tiefständen des Meeresspiegels. Eine Landbrücke zwischen Asien und Amerika bestand während des späten Jungpleistozän von 28000–23000 und 13000 bis 10000 vor heute. In diese Zeitabschnitte fallen die paläoindianischen Infiltrationen; als letzte Bevölkerungsgruppe kamen in der jüngsten Landbrückenzeit die Eskimos. Gute Karten veranschaulichen die Thesen des Autors. Weitere Kapitel sind der jüngeren Geschichte und dem Gegenwartsbild Alaskas gewidmet. Unter der zitierten Literatur vermißt man das 1950 erschienene wichtige Werk von Fritz Bartz, die einzige deutschsprachige Länderkunde Alaskas.

Herbert Wilhelmy (Tübingen)

Neuerscheinungen

(Besprechung bleibt vorbehalten)

Allgemeine Geographie

Bischoff, Gerhard: Die Welt unter uns. Welt- und Länderkunde aus der Vogelperspektive. Mit 6 Farbtafeln, 80 Kunstdrucktafeln, 60 Skizzen. Berlin: Safari (1968). 388 S.

Fochler-Hauke, Gustav (Hrsg.): Allgemeine Geographie. Neuausgabe. 70 Abb. (Frankfurt): Fischer Bücherei (1968). 398 S. Das Fischer Lexikon **14**.

Quencez, G.: Vocabularium Geographicum. Français, Deutsch, Italiano, Nederlands, English, Español. In Zusammenarbeit mit P. Hall, G. B. W. Huizinga, E. C. Marchani, D. Rocco, E. Schmitt, M. de Terán Alvarez. (Brüssel): Gesellschaft für Veröffentlichungen der europäischen Schulen (1968). Vertrieb, Presses Académiques Européennes, Bruxelles. 298 S. 350 FB.

Festschrift Otto Koppelmann zum 70. Geburtstag, Beiträge zur Didaktik der Erdkunde. Mit 1 Bildnis, 11 Figuren im Text u. 3 Karten im Anhang. Berlin: Kiepert 1968. 101 S. Schriftenreihe zur Erdkunde-Landeskunde der Pädagogischen Hochschule Berlin. Band **1**. DM 18.– .

Fliri, Franz (Hrsg.): Festschrift für Hans Kinzl zum siebzigsten Geburtstag. Mit Beiträgen von Herbert Paschinger, Franz Fliri, Helmut Heuberger, Adolf Leidlmair und Ernest Troger. Mit Abb., 5 Farbbildern, 10 Bildern, 1 Ausschlagtafel und 1 zweifarbigen Kartenbeilage. Innsbruck: Im Kommissionsverlag der Österreichischen Kommissionsbuchhandlung 1968. XII u. 160 S. Alpenkundliche Studien **1** Veröffentlichungen der Universität Innsbruck **1**. DM 32, .

Garrison, W. L. and D. F. Marble (Editors): Quantitative Geography. Part. 1: Economic and Cultural Topics. VI u. 288 p. Figures and tables. Part 2: Physical and Cartographic Topics. IV u. 32 p. Figures and tables. Evanston, Ill: Department of Geography Northwestern University 1967. Northwestern University Studies in Geography. Numbers **13** and **14**. $ 3,75 each.

Physische Geographie

Wunderlich, Hans-Georg: Wesen und Ursachen der Gebirgsbildung. Mit 60 Abb. Mannheim: Bibliographisches Institut (1966). 367 S. B. I.-Hochschultaschenbücher **339**/**339**a/**339** b.

Ganssen, Robert: Grundsätze der Bodenbildung. Ein Beitrag zur theoretischen Bodenkunde. Mit 19 Schwarzweißzeichnungen und einer Farbtafel. Mannheim: Bibliographisches Institut (1965). 132 S. B.I.-Hochschultaschenbücher **327**.

Martens, Robert: Quantitative Untersuchungen zur Gestalt, zum Gefüge und Haushalt der Naturlandschaft. (Imoleser Subapennin). Unterlagen und Beiträge zur

allgemeinen Theorie der Landschaft I. Mit 43 Fig., 18 Fotos, 79 Tab. und 3 Beilagen. Hamburg: Im Selbstverlag des Instituts für Geographie und Wirtschaftsgeographie der Universität Hamburg. In Kommission bei Cram, de Gruyter & Co. 1968. 238 S. Hamburger Geographische Studien. Heft **21**.

Anthropogeographie

Hirschberg, Walter und Alfred Janata (Hrsg.): Technologie und Ergologie in der Völkerkunde. Unter Mitarbeit von Wilhelm P. Bauer und Christian F. Feest. Mit 264 Abb. Mannheim: Bibliographisches Institut (1966). 321 S. B. I.-Hochschultaschenbücher **338/338a/338b**.

George, Pierre: L'action humaine. Étude géographique. 11 figures. Paris: Presses Universitaires de France 1968. 246 p. Collection SUP. La Géographie **1**.

Andreae, Bernd: Wirtschaftslehre des Ackerbaues. Betriebswirtschaftliche Grundsätze beim Aufbau einer zeitgemäßen Feldwirtschaft und Fruchtfolge. Mit 48 Abb. und 70 Tabellen. Zweite, völlig neu bearbeitete Auflage. Stuttgart: Eugen Ulmer 1968. 297 S. DM 38,- .

Chang, Jen-Hu: Climate and Agriculture. An Ecological Survey. With 121 figures. Chicago: Aldine (1968). XVI a. 304 p. $ 9,75.

Manshard, Walther: Agrargeographie der Tropen. Eine Einführung. Mit 36 Abb., 9 Übersichten und 12 Bildern. Mannheim: Bibliographisches Institut (1968). 307 S. B. I.-Hochschultaschenbücher **356/356a***.

Uhlig, Harald (Ed.) und Cay Lienau (Red.): Flur und Flurformen. [deutsch, englisch, französisch] Gießen: Kommissionsverlag W. Schmitz 1967. 237 S. Internationale Arbeitsgruppe für die geographische Terminologie der Agrarlandschaft. Materialien zur Terminologie der Agrarlandschaft. Vol. **1**.

Wagret, Paul: Polderlands. [Englische Übersetzung des französischen Originals, Paris 1959 durch Margaret Sparus]. 90 Fig. London: Methuen (1968). XVI u. 288 S. sh 6/3.

Regionale Geographie

Fochler-Hauke, Gustav: Die geteilten Länder. Krisenherde der Weltpolitik. Mit 21 Karten. München: Rütten & Loenig (1967). 349 S. DM 32,—.

Fochler-Hauke, Gustav: Das politische Erdbild der Gegenwart. Afrika, Orient, Vorderindien, Südostasien, Lateinamerika. Mit 39 Karten und 40 Bildern. (Berlin: Safari 1968.) 390 S.

Mitteleuropa

Wiek, Klaus D.: Regionale Schwerpunkte und Schwächezonen in der Bevölkerungs-, Erwerbs- und Infrastruktur Deutschlands. Bemerkungen zu ihrer Erfassung. Mit 8 Abb. Bad Godesberg: Bundesforschungsanstalt für Landeskunde und Raumordnung 1967. 64 S. Forschungen zur deutschen Landeskunde. Band **169**. DM 5,85.

Wenk, Ursula: Die zentralen Orte an der Westküste Schleswig-Holsteins unter besonderer Berücksichtigung der zentralen Orte niederen Grades. Neues Material über ein wichtiges Teilgebiet des Programms Nord. 48 Tab. u. 99 Karten. Kiel: Selbstverlag des Geographischen Instituts der Universität Kiel 1968. 347 S. Schriften des geographischen Instituts der Universität Kiel. Bd. **28**, Heft **2**. DM 24,—.

Braun, Peter: Die sozialräumliche Gliederung Hamburgs. 4 Tab., 12 Karten u. 24 Abb. im Text, 1 mehrfarbige Karte im Anhang. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht (1968). 206 S. Weltwirtschaftliche Studien **10**. DM 35,—.

Hildebrandt, Helmut: Regelhafte Siedlungsformen im Hünfelder Land. Ein Beitrag zur Erforschung der Genese der Kulturlandschaft im ehemaligen Territorium der Reichsabtei Fulda. Mit 32 Fig., 9 Abb. und 4 Tab. Marburg/Lahn: Im Selbstverlag des

Geographischen Institutes der Universität Marburg 1968. 336 S. Marburger Geographische Schriften. Heft **34**. DM 20,—.

Taubmann, Wolfgang: Bayreuth und sein Verflechtungsbereich. Wirtschafts- und sozialgeographische Entwicklung in der neueren Zeit. Mit 9 Abb. und 8 Bildern im Textband und mit 48 Karten in separatem Kartenband. Bad Godesberg: Bundesforschungsanstalt für Landeskunde und Raumordnung 1968. Forschungen zur Deutschen Landeskunde. Band **163**. DM 36,30.

Geyer, Otto Franz und Manfred P. Gwinner: Einführung in die Geologie von Baden-Württemberg. Zweite verbesserte Auflage. Mit 7 Tabellen, 73 Abbildungen im Text und auf 14 Beilagen sowie 11 Tafeln. Stuttgart: E. Schweizerbart 1968. VIII u. 228 S. DM 36,—.

Metzger, Kurt: Physikalisch-chemische Untersuchungen an fossilen und relikten Böden im Nordgebiet des alten Rheingletschers. 6 Abb., 8 Fig., 9 Tab., 7 Diagramme. Heidelberg: Im Selbstverlag des Geographischen Instituts der Universität 1968. 96 S. Heidelberger Geographische Arbeiten. Heft **19**. DM 9,80.

Graul, Hans (Hrsg.): Beiträge zu den Exkursionen anläßlich der DEUQUA-Tagung August 1968 in Biberach an der Riß. Mit 11 Karten, 1 Abb., 16 Fig. u. 8 Diagrammen. Heidelberg: Im Selbstverlag des Geographischen Instituts der Universität 1968. 124 S. Heidelberger Geographische Arbeiten. Heft **20**. DM 12, —.

Eichenberger, Ulrich: Die Agglomeration Basel in ihrer raumzeitlichen Struktur. Mit 49 z. T. mehrfarbigen Karten, 17 Abb. und 45 Tabellen. Basel: in Kommission bei Helbing & Lichtenhahn 1968. 264 S. Herausgegeben von der geographisch-ethnologischen Gesellschaft Basel. Basler Beiträge zur Geographie. Heft 8. sfrs. 18, .

Europa

von Bonin, Volker und Werner Nigg: Finnland. Modernes Land im hohen Norden. Mit 74 einfarbigen und 52 mehrfarbigen Bildtafeln und 8 Kartenskizzen. Bern: Kümmerly & Frey (1968). 136 S. sfr 64,—.

Desio, Ardito: Ghiacciai del Gruppo Ortler-Cevedale (Alpi Centrali). Con la collaborazione di Severino Belloni e di Augusto Giorcelli. Textband: XXIV u. 875 S., 130 Figuren, 1 Bild. Tafelband: XXI S. u. 207 Tafelseiten mit Bildern. Torino: Palazzo Carignano 1967. Consiglio Nazionale delle Ricerche, Comitato Glaciologico Italiano.

Schweizer, Günther: Der Formenschatz des Spät- und Postglazials in den Hohen Seealpen. Aktualgeomorphologische Studien im oberen Tinéetal. Mit 9 Karten, 18 Tab. u. 38 Fotos. Berlin-Stuttgart: Gebrüder Borntraeger 1968. VIII u. 167 S. Zeitschrift für Geomorphologie. Supplementband **6**. DM 40,—.

Vorndran, Gerhard: Untersuchungen zur Aktivität der Gletscher — dargestellt an Beispielen aus der Silvrettagruppe. Mit 29 Abb. im Text, 16 Tab. und 4 Bildtafeln. Kiel: im Selbstverlag des Geographischen Instituts der Universität 1968. 124 S. Schriften des Geographischen Instituts der Universität Kiel. Band **29**. Heft **1**. DM 12,—.

Weber, Karl und Lukas Hoffmann: Camargue. Seele einer Wildnis. Mit 52 Farb- und 56 Schwarzweißbildern und 3 Karten. Bern: Kümmerly und Frey (1968). 240 S. sfrs 64,—.

Beuermann, Arnold: Fernweidewirtschaft in Südosteuropa. Ein Beitrag zur Kulturgeographie des östlichen Mittelmeergebietes. 22 Karten, 14 Fig. u. 62 Abb. (Braunschweig): Georg Westermann (1967). 264 S. DM 87,—.

Übrige Erdteile

Hirschberg, Walter: Völkerkunde Afrikas. Bilder u. Figuren im Text und 1 farbige Karte im Anhang. Mannheim: Bibliographisches Institut (1965). 302 S. B. I.-Hochschultaschenbücher **333/333a/333** b.

IFO-Institut für Wirtschaftsforschung, München. Afrika-Studienstelle: Afrika-Vademecum. Grunddaten zur Wirtschaftsstruktur und Wirtschaftsentwicklung Afrikas. Mit 81 Tabellen, 12 Schaubildern und 8 Karten. München: Weltforum Verlag (1968). 164 S. DM 16,—.

Klug, Heinz: Morphologische Studien auf den Kanarischen Inseln. Beiträge zur Küstenentwicklung und Talbildung auf einem vulkanischen Archipel. Mit 42 Bildern und 34 Abbildungen. Kiel: in Kommission bei Schmidt & Klaunig 1968. 184 S. Schriften des Geographischen Instituts der Universität Kiel. Band **24**, Heft **3**.

Rognon, Pierre: Le Massif de l'Atakor et ses bordures (Sahara Central). Etude géomorphologique. Mit 148 schwarzweißen Textfiguren, 11 farbigen Karten, davon 1 im Anhang, 25 Tabellen und 32 Foto-Tafeln. Paris: Editions du Centre National de la Recherche Scientifique 1967. 559 p. Centre de recherches sur les zones arides. Serie Géologie. No **9**.

Arbeitsgemeinschaft für vergleichende Hochgebirgsforschung: Biologische Beiträge zur Kenntnis des Mount Kenya. Mit 31 Abb., 16 Tafeln, 21 Tab. u. 1 mehrfarbigen Karte. Innsbruck-München: Wagner 1968. IV u. 210 S. Hochgebirgsforschung. Heft **1**. DM 52,50.

Jätzold, Ralph: The Kilombero Valley (Tanzania). Characteristic Features of the Economic Geography of a Semihumid East African Flood Plain aud its Margins. With a Review of Development Plans and Possibilities in the Kilombero valley by E. Baum. With 18 figures, 14 plates and 10 tables. München: Weltforum Verlag (1968). 147 p. IFO-Institut für Wirtschaftsforschung München, Afrika-Studienstelle. Afrika-Studien. Nr. **28**. DM 30.—.

Ominde, S. H.: Land and Population Movement in Kenya. With 109 figures and 109 tables. London: Heinemann (1968). XII and 204 p. sh 63/—.

Scheffler, Walter: Bäuerliche Produktion unter Aufsicht am Beispiel des Tabakanbaus in Tanzania. Eine sozialökonomische Studie. Mit 63 Tabellen, 11 Schaubildern, 4 Karten. München: Weltforum Verlag (1968) 184 S. IFO-Institut für Wirtschaftsforschung München, Afrika-Studienstelle. Afrika-Studien. Nr **27**. DM 26,—.

Biehl, Max. Die Intensivierung der Flächennutzung durch Landbewässerung in Indien. Mit 17 Tabellen, 9 Karten und 7 Schaubildern im Text und 9 Tabellen im Anhang. Tübingen: J. C. B. Mohr 1968. VIII u. 179 S. Kieler Studien. Forschungsberichte des Instituts für Weltwirtschaft an der Universität Kiel. **92**. DM 50,—.

Gruber, Gerald: Pakistans Fremdenverkehr. (Grundlagen, Zustand, Probleme.) Mit 6 Textfiguren. Frankfurt/Main: Im Selbstverlag des Seminars für Wirtschaftsgeographie der Johann Wolfgang Goethe-Universität 1968. VI u. 70 S. Frankfurter Wirtschafts- und Sozialgeographische Schriften. Heft **3**. DM 5,50.

Wepf, Reinhold: Vietnam. Vom Menkongdelta zum Song Ben Hai. Textbeiträge von That Thien, Gerald Hickey, P. Sager. Mit 70 Farbtafeln und 1 Übersichtskarte. Bern: Kümmerly & Frey (1968). 100 S. Sfrs 38.—.

Clarkson, James D.: The Cultural Ecology of a Chinese Village: Cameron Highlands, Malaysia. 2 Tabellen u. 52 Figuren im Text. (Chicago): The University of Chicago 1968. XIV u. 174 S. Department of Geography. Research Paper **114**.

Pezeu-Massabuau, Jacques: Géographie du Japon. 8 cartes. Paris: Presses Universitaires de France 1968. 128 p. «Que sais-je?» Le point des connaissances actuelles. No **1292**.

Bird, James: Seaport Gateways of Australia. With 25 plates and 53 maps and diagrams. London: Oxford University Press 1968. XIV and 253 p. sh 84/—.

Herrmann, Ferdinand: Völker Australiens. Mit Figuren u. Bildern. Mannheim: Bibliographisches Institut (1967). 250 S. B. I.-Hochschultaschenbücher **337/337** a.

Warkentin, John (Editor): Canada. A geographical Interpretation, prepared under the auspices of the Canadian Association of Geographers. Zahlreiche Bilder, Figuren u. Tabellen im Text u. 1 Tabelle u. 1 mehrfarbige Karte im Anhang. Toronto: Methuen (1968). XVI u. 608 S. £ St 6/6/ —.

Brush, John E. und Howard L. Gauthier jr.: Service Centers and Consumer Trips. Studies on the Philadelphia Metropolitan Fringe. 44 Fig., 31 Tab. (Chicago): The University of Chicago 1968. X u. 182 S. Department of Geography Research Paper **113**.

Colloques Internationaux du Centre National de la Recherche Scientifique, Sciences Humaines: Les problèmes agraires des Amériques Latines, Paris, 11—16 octobre 1965. Mit zahlreichen Tabellen und Figuren. Paris: Éditions du Centre National de la Recherche Scientifique 1967. 781 S. Ffrs 150,—.